

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

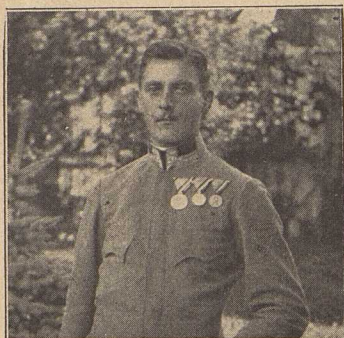
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Presse, Kriegsliteratur, Soldatenlektüre.

An die Presse wurden natürlich infolge des Krieges große Anforderungen gestellt. Das Bedürfnis zu lesen machte sich in vielen Kreisen, in denen bisher weniger gelesen wurde, geltend, man suchte Nachrichten der Verwundeten, Gefangenen, über Gefallene, man interessierte sich über die Fortschritte am Kriegsschauplatz usw. Deshalb ist auch in Oberösterreich im allgemeinen ein großer Aufschwung der Presse während des Krieges festzustellen. So wurde das christlich-soziale Wochenblatt „Salzkammergut-Zeitung“ in Gmunden für



Stabsfeldwebel Karl Schweizer aus Grünbach, O.-Oe., beim k. k. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 2, erhielt die Bronzene, Silberne und Goldene Tapferkeits-Medaille.

Kriegsdauer auch in Form eines kleinen Tagblattes herausgegeben. Außerdem erschienen bei wichtigen Ereignissen besonders am Anfang des Krieges zahlreiche Sonderausgaben, für welche eine eigene Kriegssteuer erhoben wurde. Auf der anderen Seite gerieten die Herausgeber der Zeitungen infolge der vielen Einrückungen, der Steigerung des Papierpreises und alles anderen Bedarfes oft in die größte Verlegenheit, so daß einige Zeitungen, wie das „Gmundner Wochenblatt“ und die „Ischler Zeitung“ mit Kriegsbeginn ihr Erscheinen einstellen mußten.

Berechtigtes Aufsehen erregten die täglichen Berichte über Kriegsereignisse im „Linzer Volksblatt“, welche, wie aus unzähligen Zuschriften erhellt, mit reger Aufmerksamkeit in den Schützengräben und selbst von Offizieren

bis hinauf zu den höchsten Kommandos mit größtem Interesse gelesen wurden.

Mehrere Zeitungen erscheinen mit einer illustrierten Kriegsbeilage, so die Linzer „Tages-Post“ mit einer von Deutschland bezogenen Kriegsbeilage, eine ähnliche Kriegsbeilage bringt die „Welser Zeitung“, die „Mühlviertler Nachrichten“, eine nicht illustrierte Kriegsbeilage die „O.-ö. Volkszeitung“ in Ried. Eine in eigener Druckerei hergestellte Kriegsbeilage mit heimischem Inhalt, die in jeder Nummer 30 bis 40 Porträts von Oberösterreichern bringt, die entweder den Heldentod erlitten oder sonst ein Opfer des Krieges geworden sind, hat das christlich-soziale Tagblatt „Linzer Volksblatt“ und das „Linzer Wochenblatt“; diese Beilage wurde mit großem Beifall aufgenommen, da sie nach Text und Bilderschmuck in erster Linie österreichischen und nach Möglichkeit oberösterreichischen Stoff bringt.

Tagtäglich während des Krieges waren die Anschlagtafeln, welche die neuesten Kriegstelegramme brachten, von Neugierigen belagert. Besonders das neue Haus des Preßvereines an der Landstraße bot infolge seiner glücklichen Lage eine günstige Gelegenheit zum Aushängen der neuesten Kriegstelegramme. An manchen Tagen, wie bei der ersten Kriegserklärung, bei großen Siegen usw.